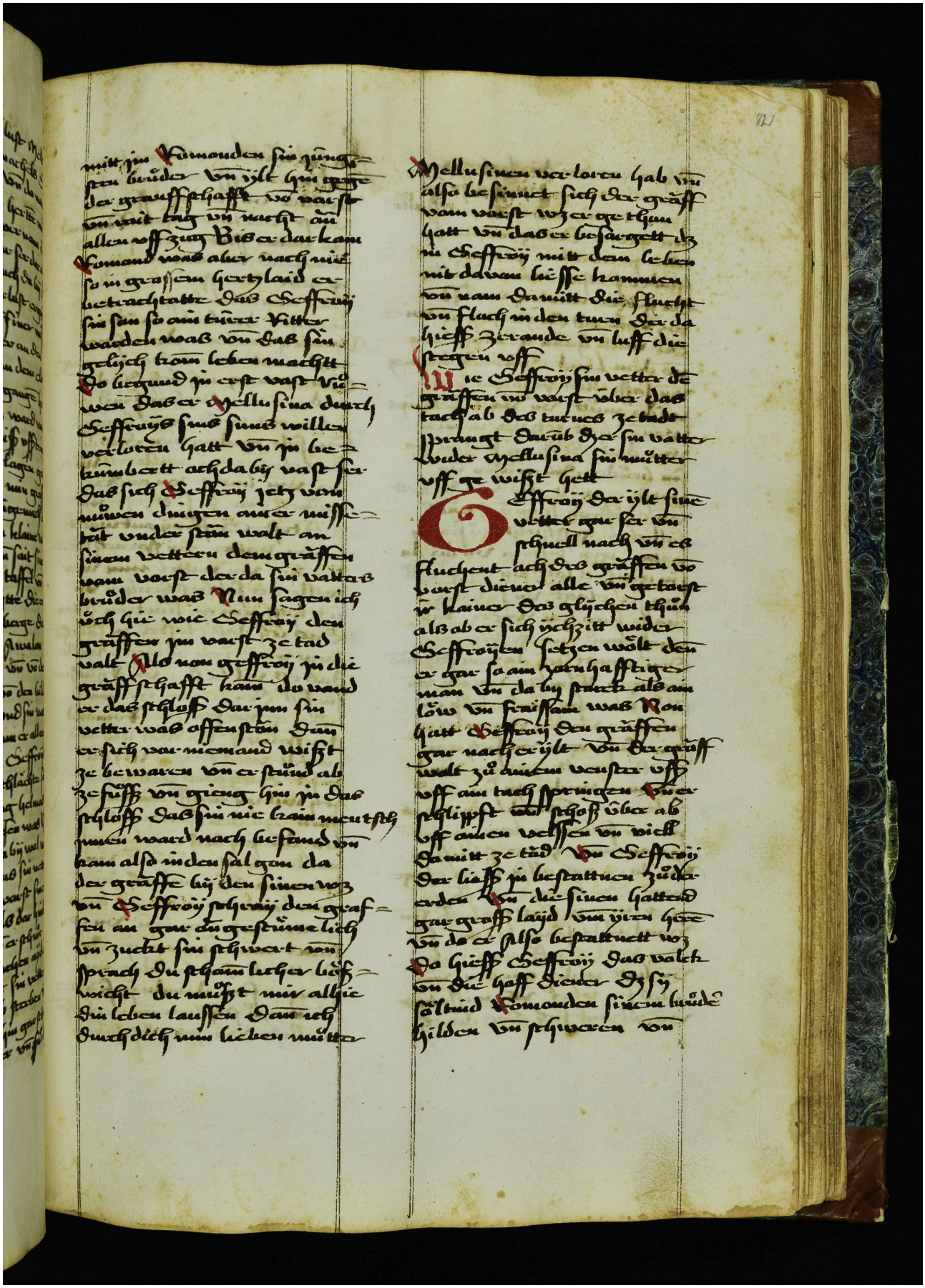
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mitt jm Vmmonden sin jüngs-
ten bruder vn ylt jm gegen
der graufschafft vo varst
vn nit tag vn nacht an
allen vorzug Bis er dar kam
Vmmond was aber nach nie
so in grossem hertzlaid er
betrachtatte das Geffroij
sin son so ain türa Ritter
warden was vn das sin
gelich tom leben machtt
Do begund jn erst vast vi-
wen das er Mellusina durch
Geffroijs sunt sunt willen
verloren hatt vn jn be-
kümbertt ach da bij vast sor
das sich Geffroij jetz von
müwen dingen ane er nisse
hüt vnder stän walt an
sinem vetteren dem grässen
nam varst der da sin vatters
bruder was Nun sagen ich
öch hie wie Geffroij den
grässen jm varst ze tad
valt Als nun geffroij jn die
grässfstagfft kam do vand
er das schloss dar jnn sin
vetter was offenstan Dan
er sich vor niemand wisst
ze bewaren vn er stund als
ze fuss vn giong hin jn das
schloss das sin nie kain mentsch
mer ward nach befand vn
kam also in den sal gon da
der grässe bij den sinen waz
vn Geffroij schwaij den graf-
fen an gon du gestüme lich
vn zucht sin schwert von
sprach du schamlicher bös-
wicht du mußt mir allie
din leben laussen Dan ich
durch dich min lieben mütter
Mellusinen verloren hab vn
also besinnet sich der gräff
vom varst waz er gethun
hatt vn das er besorgett dz
er Geffroij mitt dem leben
mit dawon lässe kommen
von nam da mitt die flucht
vn flach in den turn der da
hiess Zirande vn luff die
stegen vff
Wie Geffroij sin vetter de
grässen vn varst vber das
tach ab des turnes ze tade
springt darüb der sin vatter
Vnder Mellusina sin mütter
vff ze wisst gett
Geffroij der ylt sine
vetter gar ser vn
schnell nach vn er
flucht ach des grässen vo
varst diener alle vn getorst
er kainer der glichen thün
als ab er sich ichzitt wider
Geffroijen setzen wölt den
er gar sa ain hertzhafftiger
man vn da bij sprach als ain
löw vn fürssam was Nun
hatt Geffroij den grässen
gar nach ylt vn der grässe
walt zů ainem wasser vff
vff ain tach springen vn er
schlipft vn schoss über ab
vff ainen velsen vn viell
da mitt ze tůd vn Geffroij
der liess jn bestattnen zů da-
arden vn die sinen hatten d
gar graff laijd vm jren here
vn do er also bestattnett waz
do giess Geffroij das valch
vn die haff diener dy sij
sältind Vmmonden sinem bude
Hilden vn schwaren von